

PRESSEMAPPE ZUR AUSSTELLUNG

Susan Philipasz. The Missing String

K21 Ständehaus – Bel Etage

9.11.2013 – 6.4.2014

Kuratoren: Dr. Florence Thurmes, Ansgar Lorenz

Pressekonferenz und Vorbesichtigung: Donnerstag, 07.11.2013, 11.00 Uhr

Dr. Marion Ackermann, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Dr. Florence Thurmes, Kuratorin der Ausstellung

Ansgar Lorenz, Kurator der Ausstellung

Susan Philipasz, Künstlerin

Inhalt

Presstext zur Ausstellung <i>Susan Philipasz. The Missing String</i>	2
Biografie Susan Philipasz	3
Weitere Informationen zur Ausstellung	7
Ausstellungsvorschau	8

Text- und Bildmaterial zum Download: www.kunstsammlung.de/presse

STIFTUNG
KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-201

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

Susan Philipsz. *The Missing String*

K21 Ständehaus – Bel Etage

9.11.2013 – 6.4.2014

Kuratoren: Dr. Florence Thurmes, Ansgar Lorenz

Sich selbst bezeichnet Susan Philipsz als Bildhauerin – einen internationalen Namen hat sich die schottische Künstlerin in den vergangenen Jahren mit ihren ausdrucksvollen Klanginstallationen gemacht. Mit ihrem Werk *The Missing String* ist Susan Philipsz, die vor drei Jahren den angesehenen britischen Turner-Preis erhalten hat, vom 9.11.2013 bis zum 6.4.2014 in der Bel Etage im K21 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zu Gast. Es ist das erste Mal, dass die Kunstsammlung der 1965 in Glasgow geborenen und heute in Berlin lebenden Künstlerin eine Ausstellung widmet.

Im Grenzbereich von bildender Kunst und Musik schließt Philipsz' raumgreifende Klanginstallation auf vielen Ebenen an die vorangegangenen Ausstellungen an, die in den repräsentativen Räumen des Ständehauses zu sehen waren. Die Künstlerin fragt mit ihrer Arbeit nach den historischen Kontexten des Ortes und Praktiken des Aufbewahren und Sammelns.

Als ausgebildete Bildhauerin ist Philipsz vor allem an der Wechselwirkung von Klang und Raum interessiert. „Es geht mir darum, wie die emotionalen und psychologischen Effekte des Klangs die Achtsamkeit gegenüber dem Raum erhöhen können, in dem man sich aufhält“, sagte die Künstlerin 2010 in einem Zeitungsinterview.

Mit der Dekonstruktion und Neuordnung von Klang und dessen Lokalisierung im Raum bewirkt Philipsz eine ständige Neudefinition beider Medien. Ihr Umgang mit historischem Material offenbart ein fast archäologisches Interesse am Verborgenen, dessen vielfältiges Potenzial sich eindrucksvoll durch ihre Werke überträgt, Empfindungen wie Erinnerungen wachruft. So nutzt sie Rockmusik der 1970er Jahre ebenso wie schottische Seemannslieder oder die „Internationale“ für ihre Audioarbeiten. Grundlage ihrer Arbeit für die documenta 2012 war ein Orchesterwerk, das 1943 im KZ Theresienstadt komponiert und dort auch aufgeführt worden ist.

Die speziell für die Kunstsammlung geschaffene Arbeit *The Missing String* beruht auf umfassenden Recherchen der Künstlerin zum Thema kriegsbeschädigter Musikinstrumente, die sich heute in zahlreichen Sammlungen in ganz Deutschland befinden. Sie sind eindrucksvolles Sinnbild der Zerstörungswut des Krieges und spiegeln das oft tragische Schicksal von Künstlern während der NS-Diktatur. Die Suche nach diesen heute vielfach in

Archiven und Depots verschwunden Zeugnissen der Kriegszeit lässt Susan Philipsz Arbeit zu einem Akt der Sichtbarmachung werden.

Für die Produktion von *The Missing String* konnte die Künstlerin eine ganze Reihe kriegsbeschädigter Instrumente nutzen und damit für die Tonaufnahmen wieder zu ihrem ursprünglichen Zweck, dem Musizieren, gebrauchen. Verbeult, durchschossen oder verbogen erzählen sie jeweils bewegte Geschichten: Es sind historisches Objekt und Instrumente zugleich, deren Klang unweigerlich von dem Eindruck des Krieges geprägt ist.

Emblematisch lässt sich das beschädigte Instrument als komplexes Symbol der Störung verstehen. *The Missing String*, die gerissene oder fehlende Saite, erzählt von Harmonie, Spannung sowie Dissonanz und wird so auch zu einem Bild der Unruhe. Die kompositorische Folie für ihr Werk fand Philipsz in Richard Strauss' *Metamorphosen für 23 Solostreicher* aus dem Jahre 1945. Indem sie die einzelnen Töne der Komposition isoliert einspielen lässt, sie neu arrangiert und inszeniert, öffnet die Künstlerin eine neue Raumebene. In der Bel Etage des historischen Ständehauses legt die Installation prismatisch eine Reihe historischer Kontexte und künstlerischer Bezugspunkte frei: Unmittelbar am Ort verankert, werden sie erst im Zusammenspiel von Klang und Raum erfahrbar.

Susan Philipsz wurde 1965 in Glasgow (Schottland) geboren. Von 1989 bis 1984 studierte sie bildende Kunst und Skulptur am Jordanstone College of Art in Dundee und an der University of Ulster, Belfast. In den vergangenen Jahren war sie mit Einzelausstellungen unter anderem in der Wiener Secession, dem Carnegie Museum of Art Pittsburgh, dem MAXXI Museum Rom und dem Chicago Museum of Contemporary Art sowie dem Guggenheim Museum in New York zu Gast.

Die Ausstellung wird gefördert durch

Fashion- und Lifestyle-Unternehmen Breuninger

Medienpartner: Handelsblatt

Biografie

Susan Philipsz

Geboren 1965 in Glasgow; lebt in Berlin

Ausbildung

1989 – 1993 Duncan of Jordanstone College of Art, BA Fine Art Sculpture

1993 – 1994 University of Ulster, Belfast, M.A. Fine Art

1999 Lehrauftrag an der University of Ulster

Einzelausstellungen

2013

„Susan Philipsz: Day is Done“, Governors Island, New York

Permanent Installation, The Glenorchy Art & Sculpture Park (GASP!)

„One and the same“, Carnegie Museum of Art, Pittsburgh

„Susan Philipsz“, Frommannscher Skulpturen-Garten, Friedrich-Schiller-Universität Jena

2012

MAXXI Museum, Rom

Tanya Bonakdar Gallery, New York

The Center for Contemporary Art, Tel Aviv

Secession, Wien

City of Milan, Palazzo Reale

2011

Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen

„We Shall Be All“, Museum of Contemporary Art, Chicago

„FreePort [No. 003]: Susan Philipsz“, Peabody Essex Museum, Salem

Galerie Isabella Bortolozzi, Berlin

„You Are Not Alone“, Haus des Rundfunks, Berlin

2010

“When Day Closes“, IHME Project 2010, commission for Pro Arte Foundation, Helsinki

Lowlands, commission for Glasgow International, Glasgow

“I See a Darkness“, Tanya Bonakdar Gallery, New York

Kunst Halle Sankt Gallen, St. Gallen

Mizuma and One Gallery, Peking

Peabody Essex Museum, Salem
"We Shall Be All", Museum of Contemporary Art, Chicago
"The Nameless", Donaukanal Project, Wien

2009

Ellen De Bruijne Projects, Amsterdam
"The Shortest Shadow", Wexner Centre for the Arts, Ohio State University, Columbus
"Appear to Me", Silo Monastery, Burgos
"Lowlands", Museum Ludwig, Köln
"Long Gone", CoCA, Torun
"Carried by the Winds", Radcliffe Observatory, Modern Art Oxford
"From a Distance", Imperial War Museum, Duxford

2008

"I See a Darkness", Jarla Partilager, Stockholm
"Here Comes Everybody", Tanya Bonakdar Gallery, New York
Isabella Bortolozzi Galerie, Berlin
"Alpine Architecture" (mit Monica Sosnowska), Alte Fabrik, Rapperswil
"More Than This", Juan Miro Foundation Gardens, Palma de Mallorca
Yale Art Gallery Commission, New Haven, CT
"Out of Bounds: Susan Philipsz", ICA-Institute of Contemporary Art, London
Centro Galego de Arte Contemporánea, Santiago de Compostela

2007

"Did I Dream You Dreamed About Me", Mitzuma Gallery, Tokio
Santiago de Compostela

2006

"There is Nothing Left Here", Isabella Bortolozzi Gallery, Berlin
Special Project, ARCO Art Fair, Madrid
Appendiks, Kopenhagen

2005

"Stay With Me", Malmö Konsthall, Malmö

2004

Kunstverein Arnsberg. E.V, Arnsberg

2003

38 Langham St, London

2002

"Wild as the Wind", Comb of the Winds, DAE, San Sebastian

"Cast Together in 'C'", Triskel Arts Centre, Cork

Womens Library Commission, London Susan Philipsz, Ellen de Bruijne Projects, Amsterdam

"Pledge", Temple Bar Gallery, Dublin

2001

"Tomorrow Belongs To Me", Stadtlabor, Lüneburg

2000

"I Remember You", The Old Museum Arts Centre, Belfast

"It Means Nothing To Me", The New Art Gallery Walsal

1998

"Strip Tease", The Annual Programme, Manchester

Weitere Informationen zur Ausstellung

Eröffnung der Ausstellung

Freitag, 8. November 2013, 19.00 Uhr

Es sprechen:

Marion Ackermann,
Künstlerische Direktorin

Ansgar Lorenz und Florence Thurmes,
Kuratoren der Ausstellung

Öffentliche Führungen

Sonntag, 01.12. / 15.12. / 29.12.,
jeweils 16.00 – 17.00 Uhr
(weitere Termine folgen)

Öffnungszeiten

dienstags – freitags 10.00 – 18.00 Uhr,
samstags, sonn- und feiertags 11.00 – 18.00 Uhr,
montags geschlossen,
jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 – 22.00 Uhr
KPMG-Kunstabend: ab 18.00 Uhr, Eintritt frei

Am 24., 25. und 31.12.2013 bleibt das Museum geschlossen.

Eintrittspreise

Erwachsene 12 Euro
Ermäßigter Eintritt z.B. Studenten 9,50 Euro
Kinder und Jugendliche 6 – 18 Jahre 2,50 Euro

Buchung von Führungen

Tel. 0211. 83 81 - 204
Fax 0211. 83 81 - 209
service@kunstsammlung.de

Ausstellungen/Projekte 2013/2014

K20 GRABBEPLATZ

Zilvinas Kempinas: DARKROOM
im Labor der Abteilung Bildung

bis 12.01.2014

Alexander Calder – Avantgarde in Bewegung

bis 12.01.2014

Alfred Flechtheim.com
Kunsthändler der Avantgarde

08.10.2013 – 12.01.2014

**Kandinsky, Malewitsch, Mondrian –
Der weiße Abgrund Unendlichkeit**
Quadriennale Düsseldorf

05.04.2014 – 06.07.2014

Nach Ägypten!
Die Reisen von Paul Klee und Max Slevogt

06.09.2014 – 04.01.2015

K21 STÄNDEHAUS

Art Make Up: Von Bruce Nauman bis Gillian Wearing
Fotografie, Video, Performance aus der Sammlung

19.10.2013 – 19.01.2014

Susan Philipsz. The Missing String

09.11.2013 – 06.04.2014

Unter der Erde. Von Kafka bis Kippenberger
Quadriennale Düsseldorf

05.04.2014 – 10.08.2014

Tomás Saraceno – in orbit

voraussichtlich bis
Herbst 2014

F3 SCHMELA HAUS

Futur 3: Annäherung an die ungekannte Zukunft
Ein Programm im Schmela Haus

jeden Donnerstagabend
außer Weihnachtsferien